

2016



AUSWAHLVERFAHREN STADTQUARTIER HELLWINKEL AUSGEWÄHLTE ENTWÜRFE

1. BAUABSCHNITT, TEIL 1

ERGEBNIS



BEEINDRUCKEND JUNG

WOLFSBURG

ZIEL

Auf zwei ehemaligen Kleingartenarealen mit einer Fläche von rund 11 Hektar soll in den nächsten Jahren ein neues modellhaftes Stadtquartier entstehen und städtebaulich in den umgebenden Stadtteil Hellwinkel mit Nahversorgung und sozialer Infrastruktur eingebunden werden. Basierend auf dem städtebaulichen Gesamtkonzept des Büros SMAQ – architecture | urbanism | research, Berlin und detaillierten Gestaltungsvorgaben entstehen rund 750 Wohneinheiten auf vier Terrassen, die sich parallel zur Reislinger Straße und zur Waldkante durch das Gebiet ziehen. Eine autofreie Promenade durchläuft das Quartier von West nach Ost.

Für die Gestaltung von Häusern und Freiräumen machen die Quartiersplanung und drei begleitende Gestaltungshandbücher genaue Vorgaben. Es wird ausschließlich verdichteter Wohnungsbau realisiert. 27 Baublöcke mit jeweils 20 bis 50 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe ergeben ein vielfältiges Gemisch von unterschiedlichen Gebäudetypen und Wohnangeboten. Ziel ist ein Mix aus Eigentums- und Mietangeboten. Aspekte der Nachhaltigkeit und des sozialen Miteinanders stehen im Fokus des integrativen Planungsansatzes.

Die Realisierung erfolgt in zwei Bauabschnitten ab 2016 und ab 2019. Die Räumung der Kleingärten im 1. Bauabschnitt und die Erschließung des neuen Quartiers hat Anfang 2016 begonnen. Für 2017 ist der Baustart für die ersten Wohngebäude sowie für die Freiflächen und öffentlichen Räume vorgesehen.



Kartengrundlage:

Stadtgrundkarte der Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich IT - 15-3 GIS, 2001-2006

Orthophotomosaik der Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich IT - 15-3 GIS, 2001-2014

Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2011



VERFAHRENSART

Die Baublöcke sollen durch unterschiedliche Bauherren entwickelt werden: Investoren/Bauträger, Wohnungsgesellschaft und Baugemeinschaften. Zur Auswahl der Gebäudeentwürfe für den 1. Bauabschnitt wurden von der Stadt Wolfsburg und der NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH ab Herbst 2015 zwei verschiedene Auswahlverfahren durchgeführt.

I. INVESTOREN/BAUTRÄGER

Die Investorenauswahl (IAV) für den 1. Bauabschnitt des Stadtquartiers Hellwinkel wurde als offenes, 2-stufiges Verfahren durchgeführt mit dem Ziel, den ausgewählten Investoren die Baufelder anschließend zur Realisierung anhand zu geben. Die Investoren und ihre Architekten waren aufgefordert, unter Berücksichtigung der Festsetzungen des Bebauungsplanentwurfs und der örtlichen Vorschrift über Gestaltung Entwürfe vorzulegen, welche zusätzlich die Vorgaben aus den Gestaltungshandbüchern zum Stadtquartier Hellwinkel einhalten. Zur Diskussion standen in dem anonymen Verfahren die Qualität des Bebauungsentwurfs und des Nutzungskonzepts sowie die Chancen und Risiken der Realisierung.

Für sechs Baublöcke mit unterschiedlichen Wohntypologien wurden Investoren und Architekten aus insgesamt 14 Bewerbungen der 1. Phase ausgewählt. Insgesamt lagen 29 Entwurfskonzepte zur Beurteilung vor. Maximal drei Bewerber pro Block wurden zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase zugelassen. Im Rahmen der Jurysitzung wurde entschieden, aufgrund der geringen Bewerberzahl für die beiden Baublöcke der Wohntypologie „Dorf“ keine Auswahl zu treffen.

II. WOHNUNGSGESELLSCHAFT

Dem Auswahlverfahren vorgeschaltet war die Vergabe von mehreren Baublöcken an die städtische Wohnungsgesellschaft NEULAND, um einen Anteil Mietwohnungsbau, teilweise im geförderten Segment, zu sichern. In einem wettbewerbsähnlichen Verfahren, das freier in der Gestaltung war und nicht anonym durchgeführt wurde, waren drei Architekturbüros der Region eingeladen, für diese Baublöcke Entwürfe zu erarbeiten. Das Verfahren wurde in Teilen kooperativ durchgeführt; das heißt, es gab Rücksprachen mit den drei Architekturbüros, jedoch keine komplette Steuerung des Entwurfsprozesses. Die Ergebnisse wurden durch die Architekten vor einem Preisgericht vorgestellt, das über die Auswahl des überzeugendsten Entwurfs für den jeweiligen Baublock entschied.

Darüber hinaus wurde ein Baublock reserviert für die Realisierung durch eine Baugruppe. Ein Baublock bleibt zunächst frei für die Baustelleneinrichtung.



Baublock A – „Reislinger Reihe“

MUNTE PROJEKT GMBH BRAUNSCHWEIG |
REICHEL + STAUTH ARCHITEKTEN BRAUNSCHWEIG



Baublock B – „Wohnhof“

HEINZ VON HEIDEN PROJEKTENTWICKLUNG GMBH
ISERNHAGEN | LOHMANN ARCHITEKTEN ROTHENBURG



Baublock C – „Reislinger Reihe“

NEULAND WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH WOLFSBURG |
REICHEL + STAUTH ARCHITEKTEN BRAUNSCHWEIG



BEURTEILUNG DER JURY:

„Über dem Sockelbau erheben sich eine nördliche und eine südliche Häuserzeile. Die nördliche Zeile schließt an den Eckbereichen jeweils mit einem 4-geschossigen Gebäude ab und springt hier leicht zurück, während die mittig in der Zeile gelegenen Gebäude 3-geschossig ausgebildet sind. Die einzelnen Häuser bauen sich über dem relativ stark strukturierten Sockel farblich getrennt auf. (...)

Die Einfassung der kleinen privaten Vorbereiche mit Hecken als Puffer und Schutz der Privatsphäre zur Straße wird positiv bewertet. (...) Die Heckeneinfassungen treten als wiederkehrendes Gestaltungselement auch im Bereich der südlichen Häuserzeile auf.

Die randliche Baustruktur ist relativ geschlossen ausgebildet, wodurch dem Innenbereich ein geschützter und intimer Charakter verliehen wird.

In der südlichen Zeile befinden sich im Erdgeschoss Einliegerwohnungen, zudem sind dort die Kfz-Einstellplätze angeordnet. Dies spiegelt sich im Erscheinungsbild der Fassade wieder. (...) Insgesamt werden die angebotenen Nutzungsstrukturen positiv bewertet. Das energetische Konzept sowie auch das Regenwassermanagement erscheinen schlüssig und funktional. Jedoch merkt das Gremium an, dass die Verwendung regenerativer Energien gewünscht wird.“

BEURTEILUNG DER JURY:

„Der Entwurf erscheint generell gut strukturiert. Die Wohnungsgrundrisse wurden funktional entwickelt und zeichnen sich durch eine hohe Flexibilität aus. Die Wohnungsgrößen sind ausreichend bemessen. (...)

Der südliche Gebäuderiegel weist unterschiedlich tiefe Loggienfelder auf, die den Wohnungen vorgelagert sind. Hierdurch wird im Erscheinungsbild der Fassade eine gewisse Tiefe erzeugt, die positiv hervorgehoben wird. (...)

Bei den Freianlagen handelt es sich im Innenraum im Wesentlichen um Gemeinschaftsbereiche mit halböffentlichem Charakter, die ergänzt werden durch kleine baulich gefasste private Außenbereiche. Dies erscheint für den Überschneidungsbereich vom Innen- zum Außenraum durchaus passend. Es ist jedoch zu prüfen, wie substanzielles Grün untergebracht werden kann. Dem südlichen Gebäuderiegel werden kleine private Vorgartenbereiche zugeordnet, die positiv bewertet werden.

Im Hinblick auf das energetische Konzept sind durchaus positive Ansätze zu verzeichnen (z.B. Energiegärten), weitere Aspekte, wie z.B. der Einsatz regenerativer Energien und Verschattungswirkungen sind jedoch zu überprüfen.“

BEURTEILUNG DER JURY:

„Der Entwurf sieht an der Reislinger Straße einen 4-geschossigen, u-förmigen Baukörper vor. Der südliche, linear ausgebildete Baukörper zur Wohnstraße weist drei Geschosse auf. Die im Erdgeschoss angeordneten Wohnungen erhalten private Zugänge von der Reislinger Straße bzw. Wohnstraße, die oberen Geschosswohnungen werden über Laubengänge erschlossen. (...)

Im nördlichen Riegel befinden sich im Erdgeschoss 2-Zimmer-Wohnungen, im südlichen Riegel 2-geschossige Maisonette-Wohnungen. Die oberen, über Laubengänge erschlossenen Geschosse, bieten die Möglichkeit zur Anordnung kleinerer Wohnungen, die sich jeweils in zwei Richtungen, nach Norden zum Laubengang und nach Süden zum Innenhof bzw. zur Wohnstraße, orientieren. Teilweise besteht die Möglichkeit, Wohnungen zusammenzuschalten. In den Kopfbauten an den Enden des u-förmigen Baukörpers sind große Wohnungen vorgesehen. Sämtlichen Wohnungen ist ein nach Süden orientierter privater Außenraum (Terrasse/Loggia) zugeordnet. Insgesamt ist eine kleinteilige Wohnungsstruktur mit 64 Wohneinheiten geplant.

Der Entwurf erscheint gut durchgearbeitet und folgt den Vorgaben des Gestaltungshandbuchs. Die Ausformulierung der Erdgeschoss-Zone zum Straßenraum wird von der Jury positiv bewertet. (...) Aus energetischer Sicht wird angemerkt, dass die Loggien als Energiegärten ausformuliert werden sollten.“

Baublock F – „Zwilling“

NEULAND WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH WOLFSBURG |
IWB INGENIEURGESELLSCHAFT BRAUNSCHWEIG



Baublock G – „Wohnhof“

NEULAND WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH WOLFSBURG |
REICHEL + STAUTH ARCHITEKTEN BRAUNSCHWEIG



Baublock H – „Zwilling“

P UND D WOHNKONZEPTE HAMELN |
RTW ARCHITEKTEN HANNOVER



BEURTEILUNG DER JURY:

„Der Entwurf sieht zwei jeweils 5-geschossige Gebäude mit gemeinsamer Tiefgarage vor, wobei die beiden Gebäudekörper im Detail in ihrer Ausgestaltung z.B. hinsichtlich des Nutzungskonzeptes der Erdgeschoss-Zone und der Fassadengestaltung durchaus eigenständige Ansätze verfolgen. Orientiert am vorgegebenen Wohnungsschlüssel werden unterschiedliche Wohnungsgrößen (1- bis 4-Zimmer-Wohnungen) angeboten. Die Erschließung der Wohneinheiten erfolgt in beiden Gebäudekörpern über ein zentrales Treppenhaus mit Aufzug.

Die Grundrissorganisation erscheint funktional durchdacht und entspricht der derzeitigen Nachfragesituation. Gleichzeitig ist die notwendige Flexibilität gegeben, um die Grundrisse im Bedarfsfall an veränderte Nachfragesituationen anzupassen. Der Entwurf zeigt als einziger für diese Gebäudetypologie neben öffentlichen Nutzungen (Café, Ladeneinheit) und dienenden Flächen in einem der beiden Baukörper auch im Erdgeschoss eine Wohnnutzung auf. (...)

Die Anordnung der Balkone spielt über die leichte Rotation von Geschoss zu Geschoss mit der Ecksituation der Gebäude und erzeugt eine heterogene Ausrichtung in das Umfeld. (...) Im Zusammenhang mit den beiden Baukörpern werden im Außenraum eine nördliche und eine südliche Platzfläche ausgebildet.“

BEURTEILUNG DER JURY:

„Der Entwurf sieht zwei 3- bzw. 4-geschossige winkelförmige Baukörper mit überwiegend kleinteiligen Geschosswohnungen sowie sechs Maisonette-Wohnungen über zwei Ebenen vor. Der westlich gelegene Baukörper grenzt sich dabei relativ weit gegen das nachbarschaftliche Umfeld ab. Die Gebäudekörper verfügen über eine kompakte Organisation. Pro Baukörper ist jeweils nur ein Treppenhaus mit Aufzug vorgesehen, über das pro Geschoss bis zu acht Wohneinheiten erschlossen werden. Die Erschließung der oberen Geschosse sowie von Teilbereichen des Erdgeschosses im östlichen Baukörper soll über einen Laubengang erfolgen. Dieser wird von den Entwurfsverfassern explizit als Ort der Begegnung und Kommunikation angedacht. (...)

Generell erscheinen die Wohnungsgrundrisse und die Gesamtorganisation der Gebäudekörper funktional und effizient. Durch die Laubengerschließung wird eine Belegung des Innenhofs erzielt; dies wird von der Jury positiv hervorgehoben. (...) Im Norden und Süden des Baublocks bilden die privaten Eingänge zu den Maisonette-Wohnungen zur Wohnstraße bzw. zur Quartierspromenade eine kleinteilige Rhythmik in der Fassadengestaltung ab, die ebenfalls positiv bewertet wird. (...) Die Zonierung des Innenhofs in private und gemeinschaftliche Flächen sowie die barrierefreie Durchwegung über den Innenhof zur Promenade werden positiv bewertet.“

BEURTEILUNG DER JURY:

„Die Architektur vermittelt ein zeitgenössisches und interessantes Erscheinungsbild. Im Erdgeschossbereich sind die beiden Gebäudekörper durch eine Lobbyhalle, die eine gewisse Großzügigkeit ausstrahlt, miteinander verbunden. Die Grundrisse und die Wohnungsaufteilung erscheinen funktional durchdacht und pragmatisch. Positiv hervorgehoben werden auch die außenliegenden Bäder sowie die Flexibilität der Grundrisse, die im Bedarfsfall die Möglichkeit eröffnen, den Wohnungsmix zu verändern. (...) Im östlichen Zwillingsturm bieten die Entwurfsverfasser im Erdgeschoss gemeinschaftliche Flächen und Flächen für kommerzielle Nutzungen an.

Die Kfz- und Fahrradstellplätze sind im UG des westlichen Zwillingsturms angeordnet, dies scheint funktional möglich. Die Kfz-Parkierung erfolgt ohne Rampe über ein vollautomatisches System mit Parklift. (...)

Die Freiraumgestaltung bietet viele Wechselbeziehungen zum öffentlichen Raum und vermittelt eine große Offenheit; dies wird positiv hervorgehoben. (...) Die Entwässerungskonzeption erscheint plausibel und umsetzbar. Im Hinblick auf das energetische Konzept bestehen Bedenken bezüglich des Einsatzes der Luftkollektoren und der Positionierung der Energiegärten. (...)“

Baublock I – „Reihe“

HANS DREWES PROJEKTENTWICKLUNGS GMBH
TÜLAU | WELP VON KLITZING BRAUNSCHWEIG



Baublock K – „Reihe“

MUNTE PROJEKT GMBH BRAUNSCHWEIG |
REICHEL + STAUTH ARCHITEKTEN BRAUNSCHWEIG



Baublock M – „Apartmenthaus“

HELMA WOHNBAU GMBH LEHRTE |
GIESLER ARCHITEKTEN BRAUNSCHWEIG



BEURTEILUNG DER JURY:

„Gemäß den Vorgaben der Typologie ‚Reihe‘ werden eine nördliche und eine südliche Häuserzeile ausgebildet. In der nördlichen Zeile werden zwei unterschiedliche Typen von Dielenhäusern mit ein bzw. zwei Nutzungseinheiten in 3- bzw. 4-geschossigen Baukörpern angeboten. Die Grundrisse erscheinen strukturiert und funktional durchdacht, Aufzüge sind nicht vorgesehen. Die Reaktion der Erdgeschosszone auf die Promenade (...) und die Topographie werden positiv hervorgehoben. Die unterschiedlichen Raumhöhen im Erdgeschoss ermöglichen neben einer reinen Wohnnutzung auch eine Nutzung als Wohnen und Arbeiten. Von Seiten der Jury wird jedoch angemerkt, dass die Anzahl der Wohnungen, sowohl an der Quartierspromenade als auch in der südlichen Zeile, erhöht werden muss.“

In der südlichen Zeile werden ebenfalls zwei unterschiedliche Haustypen, die sogenannten Hofhäuser und das 3-geschossige Hofgrenzhaus angeboten. Die unterschiedlichen Gebäudetiefen sowie die eingefassten privaten Vorgartenbereiche strukturieren das Erscheinungsbild der südlichen Zeile.

Durch die Materialwahl ergibt sich ein zusammenhängender Charakter der Wohngebäude. In energetischer Hinsicht sind Teilaspekte des Entwurfs zu überprüfen (...).“

BEURTEILUNG DER JURY:

„Entsprechend den Vorgaben der Typologie ‚Reihe‘ werden auch hier eine nördliche und eine südliche Häuserzeile ausgebildet. In der nördlichen Wohnzeile zur Promenade sieht der Entwurf eine klassische Reihenhausbauung vor, die aus 3-geschossigen Baukörpern besteht, sowie im Eckbereich zu den Wiesenterrassen im Osten einen 4-geschossigen Hochpunkt. Die Erdgeschosszonen sind erhöht. Mit dem Ziel, einen halbprivaten Eingangsbereich zu schaffen, werden die Eingangszonen aus der Fassadenebene zurückgezogen. Die Ausbildung der Erdgeschosszone zur Promenade wird von der Jury positiv bewertet. (...)“

In der südlichen Zeile variieren ‚Terrassenhäuser‘ mit Einliegerwohnungen und Maisonettes in der baukörperlichen Abfolge zwischen 1- und 3-geschossiger Bauweise. Über den 1-geschossigen Verbindungsbauten werden Dachterrassen ausgebildet, davor sind kleine private Vorhöfe gesetzt.

Generell erscheint die Typologie gut umgesetzt, die Grundrisse sind funktional durchdacht. (...) Hinsichtlich der Gestaltung der Freianlagen überwiegt der private Freiraumanteil. Die Zugänge in den Innenbereich und die Gärten der südlichen Zeile sind gut durchgearbeitet. Das energetische Konzept erscheint schlüssig und funktional.“

BEURTEILUNG DER JURY:

„Der Entwurf basiert auf einer einfachen, aber flexiblen inneren Grundstruktur, die Varianzen im Wohnungsmix zulässt. Mittels Gebäuderücksprünge an der Nord- und Südfassade, an denen die Treppen und Aufzüge positioniert sind, wird versucht, den Eindruck von Zwillingstürmen zu erwecken. Das Rastersystem zur Fassadengliederung wird positiv bewertet. Trotz der einfachen Grundstruktur wird ein vielfältiges äußeres Erscheinungsbild erzeugt.“

Die Organisation des Gebäudes (...) bietet ein vielfältiges Wohnungsangebot von 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen in den unteren und mittleren Geschossen an. Im 9. OG sind zwei großzügige 5-Zimmer-Wohnungen angeordnet. Ab dem 10. OG sind 2-geschossige Maisonette-Wohnungen vorgesehen. Alle Wohnungen verfügen über Loggien, die über Verglasungen zu Energiegärten ausgestaltet werden können. Die Wohnungsgrundrisse sind klar und nachvollziehbar strukturiert. Stellplätze und Nebenflächen sind in zwei Untergeschossen untergebracht.

(...) Die Freiraumgestaltung spiegelt, u.a. durch die lockeren Baumpflanzungen und die Terrassierung, den Charakter des Umfelds wieder und wird positiv bewertet. Von allen eingereichten Arbeiten weist dieser Entwurf das überzeugendste energetische Konzept auf. (...)“

PREISGERICHT INVESTOREN/BAUTRÄGER

VERÖFFENTLICHUNG DER AUSLOBUNG 8. Oktober 2015

1. PREISGERICHTSSITZUNG 24. November 2015

2. PREISGERICHTSSITZUNG 17. März 2016

PREISVERLEIHUNG 18. Mai 2016

AUSSTELLUNG 19. Mai bis 10. Juni 2016

im Rathaus Wolfsburg, Porschestraße 51, 38440 Wolfsburg (Bürgerhalle)

PREISRICHTER / INNEN

Detlef Conradt

Ortsbürgermeister Stadtmitte

Dieter Grau

Landschaftsarchitekt, Ramboll Studio Dreiseitl, Überlingen

Kristin Krumm

Ratsmitglied

Prof. Günter Pfeifer

TU Darmstadt, Fachbereich Architektur, Fondation Kybernetik

Prof. Andreas Quednau

Architekt, SMAQ – architecture | urbanism | research, Berlin

Manuel Scholl

Architekt, Gestaltungsbeirat Wolfsburg

Monika Thomas

Stadtbaurätin der Stadt Wolfsburg

Dr. Karl Peter Wilhelm

Stellvertretender Vorsitzender des Planungs- und Bauausschusses

Sieghard Wilhelm

Vorsitzender des Ausschusses für Energie und Umwelt

STELLVERTRETENDE PREISRICHTER / INNEN

Kai-Uwe Hirschheide

Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereichsleiter Stadtplanung und Bauberatung

Günter Kirsch

stellvertretender Ortsbürgermeister Stadtmitte

Rudolf Mager

Landschaftsarchitekt, Ramboll Studio Dreiseitl, Überlingen

VERFAHRENSBETREUUNG

D&K drost consult GmbH, Hamburg

PREISGERICHT WOHNUNGSGESELLSCHAFT

BEGINN DES VERFAHRENS Oktober 2015

PREISGERICHTSSITZUNG 18. März 2016

PREISVERLEIHUNG 18. Mai 2016

AUSSTELLUNG 19. Mai bis 10. Juni 2016

im Rathaus Wolfsburg, Porschestraße 51, 38440 Wolfsburg (Bürgerhalle)

PREISRICHTER / INNEN

Wilfried Andacht

Aufsichtsrat der NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH

Hans-Dieter Brand

Geschäftsführer der NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH

Detlef Conradt

Ortsbürgermeister Stadtmitte

Immacolata Glosemeyer

Aufsichtsratsvorsitzende der NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH

Dieter Grau

Landschaftsarchitekt, Ramboll Studio Dreiseitl, Überlingen

Prof. Günter Pfeifer

TU Darmstadt, Fachbereich Architektur, Fondation Kybernetik

Prof. Andreas Quednau

Architekt, SMAQ – architecture | urbanism | research, Berlin

Manuel Scholl

Architekt, Gestaltungsbeirat Wolfsburg

Monika Thomas

Stadtbaurätin der Stadt Wolfsburg

STELLVERTRETENDE PREISRICHTER / INNEN

Irina Helm

Prokuristin der NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH

Kai-Uwe Hirschheide

Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereichsleiter Stadtplanung und Bauberatung

Kristin Krumm

Aufsichtsrat der NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH

Prof. Annette Rudolph-Cleff

TU Darmstadt, Fachbereich Architektur, Fachgebiet Entwerfen und Stadtentwicklung

Sieghard Wilhelm

Vorsitzender des Ausschuss für Energie und Umwelt

Stefan Wolters

Aufsichtsrat NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH

VERFAHRENSBETREUUNG

D&K drost consult GmbH, Hamburg



WOHNEN & BAUEN MASTERPLAN 2020

Die Stadt Wolfsburg unterliegt einem sehr hohen Wohnungsbaudruck. Aktuell sind 5.000 Personen verzeichnet, die eine Wohnung in Wolfsburg suchen. Die Pendlerzahl ist mit 76.000 Einpendlern extrem hoch. Vor diesem Hintergrund hat sich der Wohnen & Bauen Masterplan 2020 zum Ziel gesetzt, in den nächsten fünf Jahren mindestens 6.000 neue attraktive Wohneinheiten auf den Weg zu bringen. Die Wohnbauentwicklungen im Osten der Stadt sind dazu ein wichtiger Schritt.

AUSLOBER

Stadt Wolfsburg
Geschäftsbereich 11 – Grundstücks- und Gebäudemanagement
Projekt Hellwinkel und Nordsteimke 11-P
Porschestraße 49
38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de/hellwinkel

NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH
Erfurter Ring 15
38444 Wolfsburg
www.nld.de

